

## Referenten:

### Georg Baum

Deutsche  
Krankenhausgesellschaft  
*Berlin*

### Dr. Berndt Birkner

Gastroenterologie am  
Max Weber Platz  
*München*

### Dr. Stefan Etgeton

Verbraucherzentrale  
Bundesverband  
*Berlin*

### Prof. Dr. Wolfgang Gaebel

Heinrich-Heine-Universität  
*Düsseldorf*

### Prof. Dr. Max Geraedts

Klinikum der  
Heinrich-Heine-Universität  
*Düsseldorf*

### Dr. Werner Gerdemann

Ersatzkassen-Verband e.V.  
*Siegburg*

### Prof. Dr.

#### Ferdinand M. Gerlach

Johann-Wolfgang-von-  
Goethe Universität  
*Frankfurt am Main*

### Dr. Bernhard Gibis

Kassenärztliche  
Bundesvereinigung  
*Berlin*

### Dr. Matthias Gruhl

Senator für Arbeit,  
Frauen, Gesundheit,  
Jugend und Soziales  
*Bremen*

### Prof. Dr. Dr. Martin Härter

Albert-Ludwigs-Universität  
*Freiburg*

### Prof. Dr. Ingo Heberlein

Sozialverband Deutschland  
*Sereetz*

### Dr. Rainer Hess

Gemeinsamer  
Bundesausschuss  
*Siegburg*

### Franz Knieps

Bundesministerium  
für Gesundheit  
*Bonn*

### Dr. Andreas Köhler

Kassenärztliche  
Bundesvereinigung  
*Berlin*

### Helga Kühn-Mengel

Beauftragte der  
Bundesregierung für die  
Belange der Patientinnen  
und Patienten  
*Berlin*

### Dr. Volker Mohr

Bundesgeschäftsstelle  
Qualitätssicherung gGmbH  
*Düsseldorf*

### Prof. Dr.

#### Michael-Jürgen Polonius

Gemeinsamer  
Bundesausschuss  
*Siegburg*

### Bundesministerin

#### Ulla Schmidt

Bundesministerium für  
Gesundheit  
*Berlin*

### Staatssekretär

#### Dr. Klaus Theo Schröder

Bundesministerium für  
Gesundheit  
*Berlin*

### Prof. Dr.

#### Hans-Konrad Selbmann

Eberhard-Karls-Universität  
*Tübingen*

### Karin Stötzner

Deutsche  
Arbeitsgemeinschaft  
Selbsthilfegruppen  
*Berlin*

### Dr. Martin Walger

Deutsche  
Krankenhausgesellschaft  
*Berlin*

## Moderatoren:

### Bernd Seguin

Norddeutscher Rundfunk  
(NDR)  
*Hamburg*

### Prof. Dr. Matthias Schrappe

Universität Witten/Herdecke



Bundesministerium  
für Gesundheit



Gemeinsamer  
Bundesausschuss



Bundesministerium  
für Gesundheit



Gemeinsamer  
Bundesausschuss

### Veranstalter:

#### Bundesministerium für Gesundheit

11055 Berlin  
[www.bmg.bund.de](http://www.bmg.bund.de)

### Gemeinsamer Bundesausschuss

Postfach 1763  
53707 Siegburg  
[www.g-ba.de](http://www.g-ba.de)

### Anmeldung (nur über das Internet):

[www.g-ba.de/anmeldung](http://www.g-ba.de/anmeldung)

### Kontakt:

#### Gemeinsamer Bundesausschuss

Kai Fortelka  
Telefon +49(0)2241 9388-48  
[kai.fortelka@g-ba.de](mailto:kai.fortelka@g-ba.de)

### Veranstaltungsort:

#### MARITIM proArte Hotel Berlin

Friedrichstr. 151  
10117 Berlin  
Telefon +49(0)30 20335  
Telefax +49(0)30 20334090  
[info@bpa@maritim.de](mailto:info@bpa@maritim.de)  
[www.maritim.de](http://www.maritim.de)

Für die Teilnehmer der Konferenz wird ein begrenztes  
Zimmerkontingent vorgehalten, das unter dem Stichwort  
„Sicherung der Qualität im Gesundheitswesen“ abgerufen  
werden kann.

# Sicherung der Qualität im Gesundheitswesen: *Ergebnisse und Perspektiven*

**2. und 3. Mai 2007, Berlin**

## Programm 2. Mai 2007

### Förderung der medizinischen Qualitätssicherung: Ergebnisse des Modellprogramms des Bundesministeriums für Gesundheit

#### ab 11.00 Uhr Begrüßungskaffee

##### Begrüßung

Stand der Qualitätssicherung im Gesundheitswesen

*Frau Bundesministerin Schmidt*

Moderation: Herr Prof. Dr. Schrappe

#### 12.00 bis 13.00 Uhr

Stand und Perspektive der Umsetzung von Qualitätsmanagement

12.00 bis 12.20 Uhr, Herr Prof. Dr. Selbmann

Qualitätsmanagement im stationären Bereich

12.20 bis 12.40 Uhr, Herr Dr. Birkner

Qualitätsmanagement im ambulanten Bereich

12.40 bis 13.00 Uhr

Diskussion

#### 13.00 bis 14.00 Uhr Mittagspause

#### 14.00 bis 15.00 Uhr

Dokumentation und Sichtbarkeit der Qualitätssicherung: Bedeutung der Zertifizierung

14.00 bis 14.20 Uhr, Herr Dr. Gibis

Zukünftige Rolle der Zertifizierung im ambulanten Bereich

14.20 bis 14.40 Uhr, Herr Dr. Walger

Zukünftige Rolle der Zertifizierung im stationären Bereich

14.40 bis 15.00 Uhr

Diskussion

#### 15.00 bis 16.00 Uhr

Patientensicherheit

15.00 bis 15.20 Uhr, Herr Prof. Dr. Schrappe

Aktionsbündnis Patientensicherheit

15.20 bis 15.40 Uhr, Herr Prof. Dr. Gerlach

Fehlerberichts- und Lernsysteme:

www.jeder-fehler-zählt.de

15.40 bis 16.00 Uhr

Diskussion

#### 16.00 bis 16.30 Uhr Kaffeepause

#### 16.30 bis 17.30 Uhr

Orientierung der Qualitätssicherung an der medizinischen Ergebnisqualität

16.30 bis 16.50 Uhr, Herr Prof. Dr. Gaebel

Förderschwerpunkt Benchmarking in der Patientenversorgung

16.50 bis 17.10 Uhr, Herr Dr. Gruhl

Zukünftige Bedeutung von Qualitätsvergleichen in der Patientenvertretung

17.10 bis 17.30 Uhr

Diskussion

#### 17.30 bis 18.40 Uhr

Ausrichtung der Qualitätssicherung auf Patientinnen und Patienten

17.30 bis 17.50 Uhr, Herr Prof. Dr. Dr. Härter

Förderschwerpunkt Patient als Partner

17.50 bis 18.05 Uhr, Frau Kühn-Mengel

Beteiligung von Patienten bei der Qualitätssicherung der Versorgung – Politische Konsequenzen und Vorschläge aus den bisherigen Erfahrungen

18.05 bis 18.20 Uhr, Frau Stötzner

Erwartungen von Patienten an ihre Beteiligung bei der Qualitätssicherung der Versorgung

18.20 bis 18.40

Diskussion

#### 18.40 bis 19.00 Uhr

Resümee und Ausblick, Überleitung zur 2. Nationalen Qualitätskonferenz des Gemeinsamen Bundesausschusses

*Herr Staatssekretär Dr. Schröder*

#### 19.00 Uhr Welcome-Dinner

## Programm 3. Mai 2007

### 2. Nationale Qualitätskonferenz des Gemeinsamen Bundesausschusses

#### 10.00 bis 10.10 Uhr

Begrüßung

*Herr Dr. Hess*

Moderation: Herr Seguin

#### 10.10 bis 12.15 Uhr

Die Weiterentwicklung der Qualitätsstrategie im deutschen Gesundheitswesen – Herausforderungen und Ziele

Welcher Handlungsbedarf zur Qualitätsstrategie ergibt sich aus der aktuellen Gesundheitsreform?

10.10 bis 10.20 Uhr, Frau Bundesministerin Schmidt

Welche Qualitätsstrategie verfolgt die Politik im Gesundheitswesen?

10.20 bis 10.30 Uhr, Herr Dr. Hess

Vorfahrt für Qualität – Die Vorschläge des G-BA für die Umsetzung des GKV-WSG

10.30 bis 10.40 Uhr, Herr Dr. Gerdemann

Der Kostendruck steigt – Wieviel Qualität können sich die gesetzlichen Krankenkassen noch leisten?

10.40 bis 10.50 Uhr, Herr Dr. Köhler

Sektorenübergreifende Qualitätssicherung – Müssen die Vertragsärzte jetzt umdenken?

10.50 bis 11.00 Uhr, Herr Baum

Qualitätssicherung und Wettbewerb – Risiko oder Chance für Krankenhäuser?

11.00 bis 11.10 Uhr, Herr Prof. Dr. Heberlein

Erhöht das GKV-WSG aus Patientensicht die Qualität im Gesundheitswesen?

11.10 bis 11.20 Uhr, Herr Dr. Gruhl

Kann die Leitidee des GMK-Beschlusses 2006 für eine einheitliche Qualitätsstrategie in die Qualitätssicherung des G-BA integriert werden?

11.20 bis 12.15 Uhr

Diskussion

#### 12.15 bis 13.00 Uhr Mittagspause

#### 13.00 bis 14.10 Uhr

Mehr Transparenz bei der Darstellung der Ergebnisqualität – Pro und Contra

13.00 bis 13.15 Uhr, Herr Prof. Selbmann

Wie kann eine sektorenübergreifende Ergebnisqualität zum Vorteil aller Akteure dargestellt werden?

13.15 bis 13.30 Uhr, Herr Prof. Geraedts

Wie können methodische Rahmenbedingungen für die transparente Darstellung der Ergebnisqualität aussehen?

13.30 bis 13.45 Uhr, Herr Dr. Etgeton

Welche Aspekte der Ergebnisqualität sind für Patienten wichtig?

13.45 bis 14.10 Uhr

Diskussion

#### 14.10 bis 15.00 Uhr

Sicherung der Qualität bei der Indikationsstellung

14.10 bis 14.25 Uhr, Herr Dr. Gibis

Wie sichern die Vertragsärzte künftig die Qualität bei der Indikationsstellung?

14.25 bis 14.40 Uhr, Herr Dr. Walger

Indikationssicherung – (K)Ein Thema für die Krankenhäuser?

14.40 bis 15.00 Uhr

Diskussion

#### 15.00 bis 15.30 Uhr Kaffeepause

#### 15.30 bis 16.45 Uhr

Das unabhängige Qualitätsinstitut nach § 137a SGB V – Aufgaben und Kompetenzen

15.30 bis 15.45 Uhr, Herr Knieps

Die Institutionen der bisherigen Qualitätssicherung – Eine kritische Bilanz

15.45 bis 16.00 Uhr, Herr Prof. Polonius

Anforderungen an das zukünftige Qualitätsinstitut aus Sicht des G-BA

16.00 bis 16.15 Uhr, Herr Dr. Mohr

Wie können die bestehenden Institutionen ihre Kompetenz und Erfahrungen sinnvoll einbringen?

16.15 bis 16.45 Uhr

Diskussion

#### 16.45 bis 17.00 Uhr

Fazit und Ausblick

*Herr Dr. Hess*